



ANTWORTEN
von
Ingrid Hönlinger
(WK Ludwigsburg)

Der Fragenkatalog, auf den sich die Antworten beziehen, ist nachzulesen unter <http://www.gjbw.de/index.php?id=2028>



1. Die Grüne Jugend ist für mich – wie ihr Symbol – der stachelige Grüne Igel in der Partei. Ich erlebe die Grüne Jugend als kritisch und innovativ. Ihr bewegt was und bringt neue Ideen rein. Euer Umgang miteinander wirkt nach außen sehr solidarisch.
2. Die Pressemitteilungen der Grünen Jugend lese ich immer mit großem Interesse. Ich nehme eure Anregungen gerne auf und werde als Bundestagsabgeordnete engen Kontakt mit euch halten.
3. Wir müssen Aktionen und Projekte anbieten, bei denen Jugendliche ohne große Schwelle mitmachen können. Das können Veranstaltungen zu Themen sein, die Jugendliche betreffen (z.B. Ausbildung, Studiengebühren). Das können aber auch Konzerte sein, bei denen wir über politische Themen informieren. Wir müssen politische Themen dort anbieten, wo Jugendliche sind, z.B. in Jugendhäusern, Schulen oder Universitäten.
4. Das kann ich kurz und knackig beantworten:
 1. Atomausstieg beibehalten
 2. Kinderarmut verhindern
 3. Überwachungsstaat stoppen
 4. Gleichstellung vorantreiben
5. Frau oder Mann sein, darf kein Vor- oder Nachteil mehr sein. Wir brauchen mehr Männer in Grundschulen und mehr Frauen in Führungspositionen. Neben einer guten Erziehung und Bildung für Kinder brauchen wir auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Arbeitszeitmodelle müssen flexibler werden. Nach der Familienphase müssen umfassende Fortbildungsmöglichkeiten bestehen. Die berufliche Qualifikation von Frauen und Männern muss noch ausgewogener werden und Nachteile ausgleichen. Und natürlich: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.
6. Im Familienrecht ist durch das Lebenspartnerschaftsgesetz eine weitgehende Gleichstellung

zwischen Ehe und Lebenspartnerschaft erfolgt. Offen sind noch steuerliche Fragen, wie z.B. im Erbschaftssteuerrecht und beim Ehegattensplitting. Wir dürfen nicht hinnehmen, dass gleichgeschlechtliche Partner/innen einerseits wie heterosexuelle Ehepartner/innen rechtlich und finanziell füreinander einstehen müssen, andererseits aber steuerlich ungleich behandelt werden. Im Beamtenrecht gibt es ebenfalls noch einiges zu tun, wie z.B. bei der Beihilfe. Auch im Adoptionsrecht brauchen wir die Gleichstellung. In Regenbogenfamilien leben heute schon viele Kinder und es gibt keine rationalen Gründe dafür, hier eine Ungleichbehandlung zu tolerieren.

7. Unsere Gesellschaft wird immer ungerechter. Es gibt immer mehr Superreiche und immer mehr Armut. Ich denke, dass wir mit der Grünen Bürgerversicherung einen guten Vorschlag für die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme erarbeitet haben. Um mehr soziale Gerechtigkeit zu erhalten, müssen wir aber auch Mindestlöhne durchsetzen, damit Menschen von ihrer Arbeit leben können. Auch das Progressivmodell bei den Sozialversicherungsbeiträgen finde ich wichtig, um kleinere Einkommen zu entlasten. Die ALG II-Sätze müssen wir erhöhen, wie von den Sozialverbänden empfohlen. Damit können wir auch der Kinderarmut entgegenwirken. Langfristig setze ich auf einen Umbau der Bildungssysteme und einen Ausbau der Kinderbetreuung. Damit können die Aus- und Fortbildung von der sozialen Herkunft zu entkoppeln. Die Bildungschance von Kindern und Jugendlichen muss unabhängig vom Geldbeutel der Eltern sein.
8. Die hohen Energiepreise belasten Menschen mit geringem Einkommen. Menschen, die nicht genug Geld für eine ökologische Sanierung ihrer Häuser haben, sollten hierfür staatliche Hilfestellungen erhalten. Wir sollten bei Bedarf auch eine finanzielle Unterstützung geben, die den Kauf energieeffizienter Geräte (Kühlschrank, Staubsauger, etc.) ermöglicht. Sie könnte z. B. aus den Erlösen der Emissionszertifikate finanziert werden. Probleme haben auch Mieter/innen, deren Wohnungen von dem/der Vermieter/in nicht energetisch renoviert werden. Hier könnte ich mir vorstellen, Mieterhöhungen davon abhängig zu machen, dass eine entsprechende Renovierung stattgefunden hat.
9. Ihr habt mit dem ersten Satz eurer Frage völlig recht. Wir brauchen in Deutschland und Europa mehr als nur eine symbolische Integrationspolitik. Jede/r von uns muss auf allen Ebenen – kommunal, national und international – für Gleichberechtigung kämpfen. Deshalb bin ich seit mehr als 20 Jahren aktives Mitglied bei Amnesty International.
10. Darüber müssten wir lange miteinander diskutieren. Ein guter Ansatz ist der Antrag der Grünen Bundestagsfraktion vom 05.03.2008, den ich voll unterstütze: Die Armee muss jederzeit die Normen des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte einhalten. Soldatinnen und Soldaten sind den Werten und Normen des Grundgesetzes verpflichtet. Ich würde gerne noch einen Schritt weitergehen: Ich könnte mir eine „grüne Armee“ vorstellen, bei uns und in anderen Ländern, die auch ausgebildet ist für Konfliktvermeidung und Deeskalation sowie Wiederaufbaumaßnahmen. Und natürlich bin ich gegen

Bundeswehreinsätze im Innern. Wir brauchen keine Kampfjets, wenn bei uns ein G8-Treffen stattfindet und viele dagegen demonstrieren.